



Warum Autismus und Unterstützte Kommunikation nicht so leicht zusammen gehen...

IKT-Forum Linz

09.07.2025

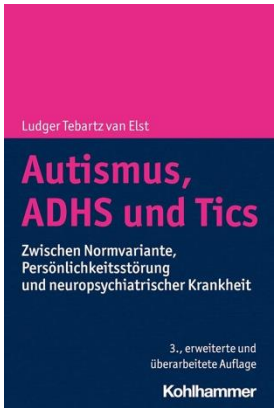
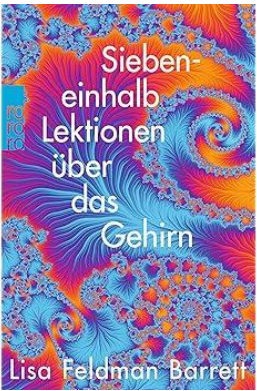
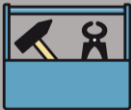
Dieses Handout ist eine stark gekürzte Fassung des Vortrages, um vor allem Literaturquellen nachlesbar zu machen.

Marie Just/ Lüneburg



TUK-AS

www.teilhabe-uk.de

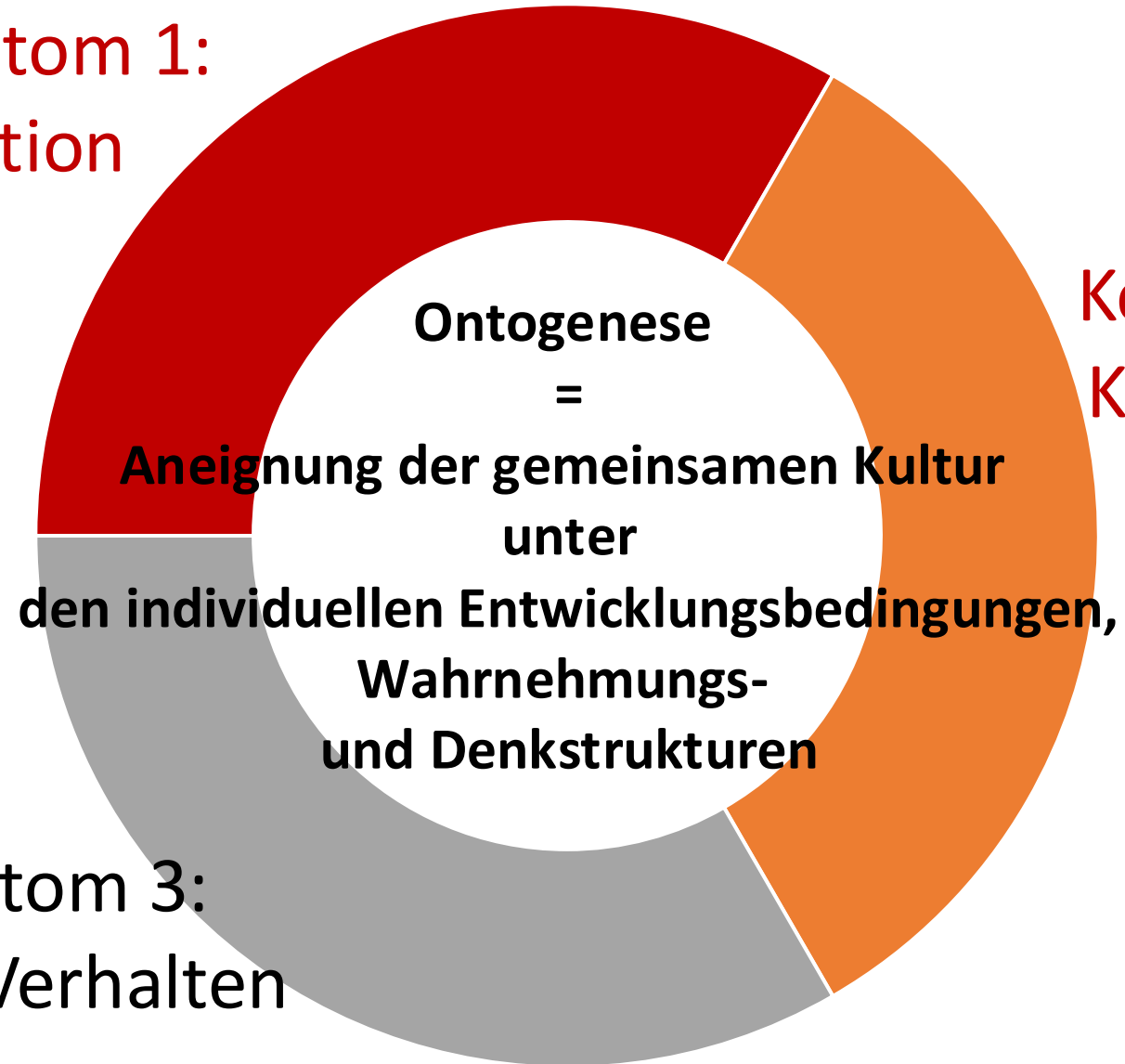


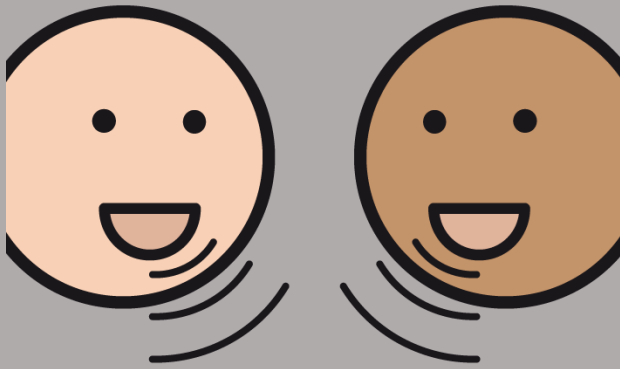


Kernsymptom 1:
Interaktion

Kernsymptom 2:
Kommunikation

Kernsymptom 3:
Repetitives Verhalten





Autistische Kommunikation

deutsch-sprachige Literatur



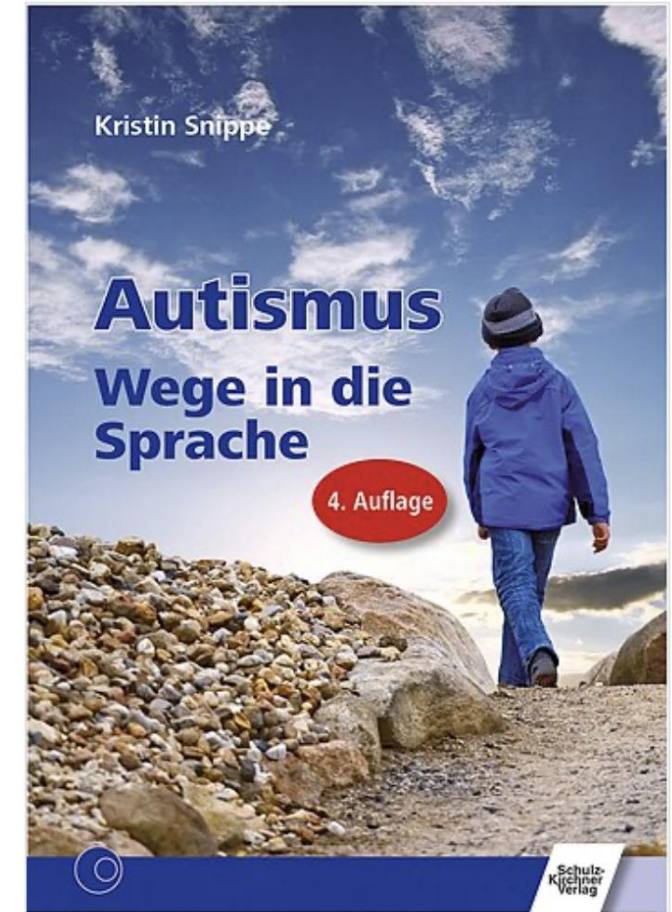
Melanie Eberhardt

Autismus und Sprache

Wörter, Sätze und Gespräche verstehen



Tectum



Update Autismus-Spektrum

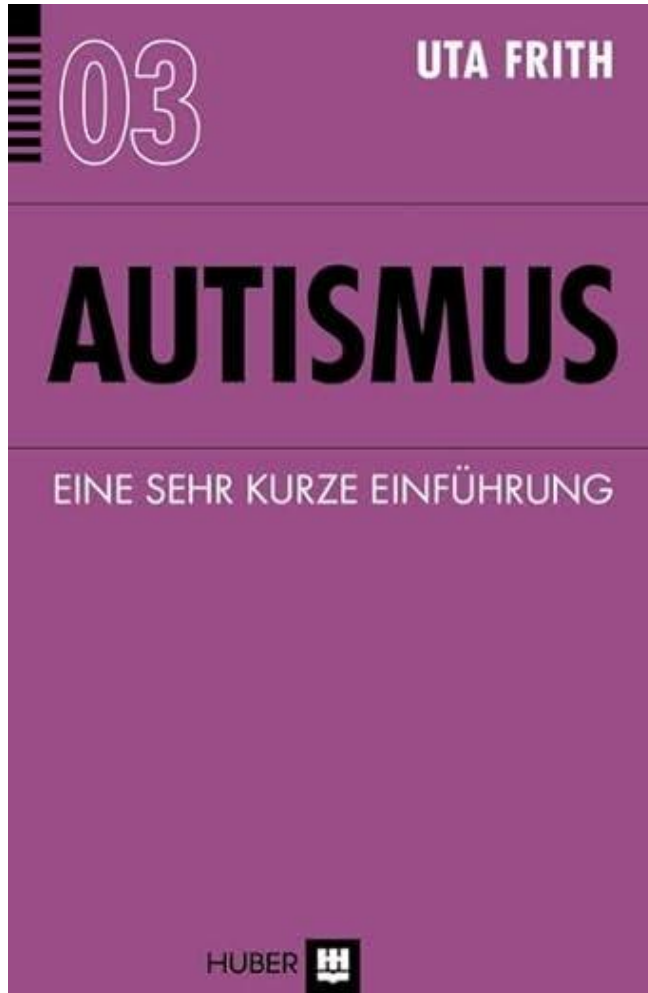
Sechs Aspekte der Sprachentwicklung und ihre Bedeutung für die Sprachtherapie

KRISTIN SNIPPE

- Regression und Protowörter
- Reizverarbeitung und sprachliche Überforderung
- Gestaltbasierte Sprachentwicklung und Echolalien als Ressource
- Spezialthemen und Wirksamkeit durch Sprache
- Schriftsprache und Unterstützte Kommunikation
- Pragmatik und Einbeziehung von Kontext

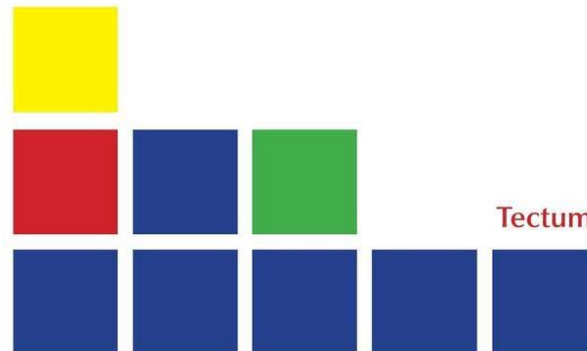


Erklärungsmodell: Zentrale Kohärenz und Sprachverarbeitung



Christoph Müller

**Autismus
und Wahrnehmung**
Eine Welt aus Farben und Details



Melanie Eberhardt

Autismus und Sprache

Wörter, Sätze und Gespräche verstehen



Erklärungsmodell: Kontext



Erklärungsmodell: Das prädiktive Gehirn



Lisa Feldman Barrett



Erklärungsmodell: Theory of Mind



Lisa Feldman Barrett



4 2024 75. Jahrgang

K 7585 L
€ 9,50 Einzelheft
ISSN 0513-9066

Verband Sonderpädagogik e.V.



Zeitschrift für Heilpädagogik



Zur doppelten
Problemsicht auf
das Sozialverhalten
autistischer
Menschen

THEMEN IN DIESEM HEFT

Bildungssprachliche
Kompetenzen von
Schülerinnen und Schülern
mit sonderpädagogischem
Unterstützungsbedarf im
Bereich Sprache

Sprachliche
Fähigkeiten von
Kindern mit
psychischen
Aufälligkeiten

Diskriminierungs-
erfahrungen von
Jugendlichen und
jungen Erwachsenen
mit Hörbehinderung

Zur doppelten
Problemsicht auf
das Sozialverhalten
autistischer
Menschen

(verzögerte) Echolalien



Melanie Eberhardt

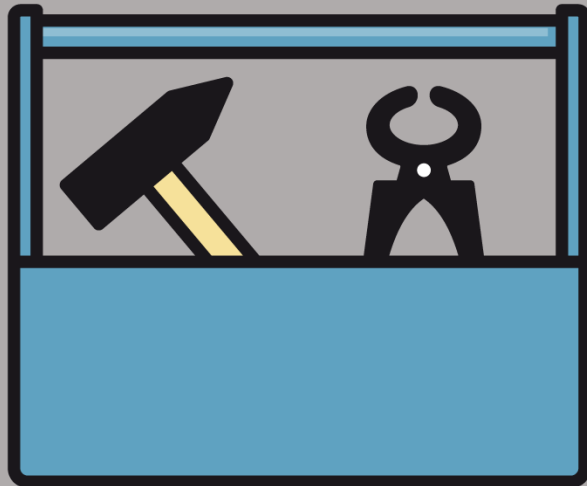
Autismus und Sprache

Wörter, Sätze und Gespräche verstehen



Tectum





GESPENST®

Gestaltbasierter **S**prach**E**ntwicklungs**S**til



Quelle: Lisa Klaar

Konzepte für Kommunikation

- GESPENST © Lisa Klaar

<https://www.lk-lingua.de>



Modelling im Autismus-Spektrum



Modelling im Autismus-Spektrum



➤ **ACHTUNG:** Die GBSE-Ebenen 1 und 2 bei autistischen Kindern werden gerade bei non- oder minimalverbalen Personen meist erst verzögert (innerhalb der autistischen Symptomatik) wahrgenommen!

➤ der ASE-basierte Input wirkt dann gerade nicht als passender Input und wirkt deshalb nicht entwicklungsfördernd

-> AS-Diagnostik-Kernmerkmale -> spezifische Auffälligkeiten der sozialen Interaktion und Kommunikation

In den Basis-Kompetenzen menschlicher Kommunikation muss das DU erst einen gemeinsamen Sprachraum (Peter Rödler) mit dem autistischen Kind schaffen, in dem es von dem Kind neben den DINGen als interaktives Gegenüber und nicht als verunsicherndes und überforderndes Element wahrgenommen und erlebt werden kann.

➤ **Das DU muss sich hier erst verstehbar machen**, bevor es als passendes Gegenüber wahrnehmbar, herausgehoben von den DINGE und entwicklungsfördernd in der Interaktion wirken kann:

➤ Das ES wird am DU zum ICH. (Martin Buber)



GBSE- Gestalten auf dem Talker



- Verzögerte Echolalien haben Vorbilder
- Bedeutungen werden eher perzeptuell und mit dem episodischen Gedächtnis gespeichert
- Hoher emotionaler Gehalt, starke Expression und „eigene Nutzung“ im Kommunikationskontext (Funktion und Herkunft meist nicht so schnell ergründbar)
- Bezugspersonen speichern verzögerte Echolalien/ Floskeln, Lied- oder Video-Gestalten nach den Vorlieben und Interessen des Kindes und bieten neue an
- Bezugspersonen verwenden die Gestalten in vom Kind geführten Interaktionen (Child-lead-Interaction) genauso modellierend wie Wörter etc.
- Erst in Ebene 3 GBSE werden zusätzlich Ein- bis Zwei-Wort-Sätze (ASE) vorsichtig angeboten und modelliert



Reminder: Vertiefte Interessen nutzen

- repetitives Beschäftigen mit „Spezialthemen“ bzw. vertieften Interessen wird als wertvolles Spiel gesehen und anerkannt
- Kontaktaufnahme auf der Äußerungsebene des Kindes
- spielerische Interaktionen zielen auf Pragmatik
- **ABER ACHTUNG!**
- Repetitives Verhalten und auch die intensive Beschäftigung mit einem eigenen Thema kann auch stressbedingtes Stimming oder der Rückzug in einen Sicherheitsraum und damit ein Zeichen der Überforderung in dieser Situation sein!
- **Regulation geht immer vor Interaktion/ Kommunikation!**



FAZIT



- Genieße die Begegnung und zeige Interesse an allen Äußerungen des Kindes!
- Schaffe zuerst Sicherheit und Wohlfühlen!
- Sorge dafür, dass DU als Gegenüber sicher erlebt werden kannst!
- Halte dich zurück!
- Lass das Kind führen!
- Schaffe damit die Basis für die Entwicklung einer intrinsisch motivierten Interaktion und Kommunikation!





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Metacom-Symbole © Annette Kitzinger



**Teilhabe durch
Unterstützte Kommunikation**

www.teilhabe-uk.de

Marie Just, Lüneburg
buero@teilhabe-uk.de